



## Warnmeldung

### Lebensgefahr durch hochpotente synthetische Opioide in Bayern

Seit 2024 sind in Bayern mindestens acht Todesfälle und schwere Intoxikationen im Zusammenhang mit synthetischen Opioiden, insbesondere **Nitazen-Derivaten**, zu verzeichnen. Diese hochpotenten Substanzen können bis zu 100-mal stärker als Fentanyl sein und werden weiterhin über Online-Shops als "Forschungschemikalien" angeboten. Sie stellen eine erhebliche Gefahr für Konsumierende dar.

Nachfolgend finden Sie Daten zu den Intoxikationen und Todesfällen in Bayern, den betroffenen Regionen sowie den festgestellten Substanzen, die vom Bayerischen Landeskriminalamt (Sachgebiet 611) zur Verfügung gestellt wurden.

Monat/Jahr	Ort	Alter	Festgestellte Substanzen <sup>1</sup>
<i>Intoxikationen</i>			
02/2025	Bereich Regensburg	14 Jahre	Mephenaqualone, Rilmazolam, RH-34, Noopept, Opioid O-Desmethyltramadol (O-DSMT), Clonazafone
08/2024	Bereich Augsburg	19 Jahre	
07/2024	Mittelfranken	54 Jahre	<b>2F-Etonitazepyne, Rilmazafon</b> <b>Ethomethazene, F-Etonitazepyne</b>
<i>Intoxikationen mit tödlichem Ausgang</i>			
01/2025	Unterfranken	17 Jahre	
01/2025	Unterfranken	21 Jahre	Etonitazene
01/2025	Unterfranken	24 Jahre	Methiodone, HCL
10/2024	Oberfranken	27 Jahre	<b>Cannabinoide, F-Etonitazen, Rilmazolam</b>
10/2024	Allgäu	38 Jahre	<b>Methadon, Pregabalin, Amitriptylin, Gabapentin, Diazepam, 5-MAPB, MDPiHP</b>
10/2024	Bereich München	38 Jahre	F-Etonitazepyne
10/2024	Oberbayern Süd	27 Jahre	Opioid O-Desmethyltramadol (O-DSMT)
09/2024	Bereich Augsburg	22 Jahre	<b>F-Etonitazepyn, Rilmazolam</b>
07/2024	Bereich München	39 Jahre	
05/2024	Unterfranken	33 Jahre	Methiodone, Opioid O-Desmethyltramadol (O-DSMT), Rilmazafone

**<sup>1</sup>Hinweis:** Unter „Festgestellte Substanzen“ werden alle Stoffe gelistet, die im Zusammenhang mit den vorliegenden Fällen festgestellt wurden. Enthalten sind Stoffe, die bei den betroffenen Personen aufgefunden (in Behältnissen wie beispielsweise Druckverschlusstüten) oder im Körper der betroffenen Personen detektiert wurden. Stoffe, die in **Fett** abgebildet sind, konnten durch entsprechende toxikologische Gutachten identifiziert werden.



---

### **Nachweisbarkeit und Schnelltests:**

- Aktuell verfügbare Schnelltests sind trotz eingeschränkter Validität (hohe Rate falsch-positiver Tests) insbesondere dann sinnvoll, wenn konkrete Anhaltspunkte für Beimischungen vorliegen.
- Eine Kooperation mit einem toxikologischen Labor für den Nachweis von Nitazenen ist sinnvoll.
- Im Hinblick auf die große Anzahl unterschiedlicher Substanzen sollte der Nachweis von Nitazenen im Rahmen einer Testung immer konkret angefragt werden.

### **Naloxon und Notfallmaßnahmen:**

Naloxon kann generell Überdosierungen durch Opiode umkehren. Da die Wirkpotenz der verschiedenen Stoffe aus der Nitazen-Gruppe sehr unterschiedlich sein kann, sollte bei Verdacht auf eine Beteiligung von Fentanyl oder eines Nitazens so schnell wie möglich Folgendes unternommen werden:

**1. Verabreichung eines Naloxon-Nasensprays**

**2. Absetzen eines Notrufs (112)**

**3. Beginn mit geeigneten Erste-Hilfe-Maßnahmen**

Bei Herzstillstand unbedingt Herz-Druck-Massage, die keinesfalls zu unterbrechen ist! Nur bei einem 2. Helfer, der weiß, wie die Atemspende geht, sollte eine solche erfolgen.

So lange der/die Überdosierte nicht wieder reagiert

**4. Alle 2-3 min ein weiteres Naloxon-Nasenspray verabreichen.**

**5. 3) und 4) sollten so lange fortgeführt werden, bis der/die Überdosierte wieder reagiert bzw. der Rettungsdienst eintrifft.**

**6. Es kann notwendig sein, mehr als zwei Naloxon-Nasensprays aus einer Packung einzusetzen, sofern mehr verfügbar ist.**

---